

2019/375/100

öffentlich

Antrag

100 - Ratsangelegenheiten, Wahlen

Bericht erstattet:



Antrag der Fraktion Die Linke: Resolution zur Sicherung der krisenbedrohten Arbeitsplätze bei den Automobil- und Industriezulieferbetrieben in Homburg

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Stadtrat (Entscheidung)	24.10.2019	Ö

Anlage/n

- 1 Anträge Fraktion Die Linke Stadtrat Oktober 2019 (öffentlich)
- 2 finale Fassung Resolution Stadtrat Arbeitsplätze Automobil und Zulieferer (öffentlich)

Fraktion im Stadtrat Hom- burg

Barbara Spaniol
- Vorsitzende -
Brandenburger Str. 13
66424 Homburg
Tel.: 0163-3076886
[b.spaniol@landtag-
saar.de](mailto:b.spaniol@landtag-saar.de)
barbara.spaniol@gmx.de

Homburg, 13.10.19

Herrn Bürgermeister
Michael Forster
Stadt Homburg
Am Forum

66424 Homburg

Einbringung von Anträgen für die nächste Stadtratssitzung am 24.10.19

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gem. § 41 Abs. 1 KSVG beantrage ich im Namen der Fraktion DIE LINKE die Aufnahme von folgenden Tagesordnungspunkten für die nächste Stadtratssitzung am 24.10.19:

TOP 1:

Resolution: Sicherung der krisenbedrohten Arbeitsplätze bei den Automobil- und Industriezulieferbetrieben in Homburg (Entwurf folgt)

TOP 2:

Beratung rund um das Vorhaben „Autobahnanschlussstelle Homburg-Ost“ vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse

TOP 3:

Unterrichtung über den Sachstand des Bebauungsplanverfahrens betreffend den Campingplatz Königsbruch

Begründung:

Erfolgt jeweils mündlich.

Ich bitte um Berücksichtigung im Rahmen der Tagesordnung.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Barbara Spaniol - Fraktionsvorsitzende -

RESOLUTION

Der Stadtrat der Kreis- und Universitätsstadt Homburg steht zu den Beschäftigten in der Automobilindustrie und den Zulieferbetrieben in Homburg und beschließt folgende Resolution:

Sicherung der krisenbedrohten Arbeitsplätze in den Betrieben der Automobilindustrie und ihren Zulieferern in Homburg

Der Stadtrat und der Bürgermeister der Kreis- und Universitätsstadt Homburg verfolgen mit Sorge die Auswirkungen des Strukturwandels in der Automobilindustrie und die Folgen der Diskussion um die Zukunft der Mobilität auf die Arbeitsplätze in Homburg als zweitgrößtem Wirtschaftsstandort im Saarland mit Werken von Bosch, Schaeffler, ThyssenKrupp Gerlach und Michelin.

Die Betriebe sind aufgefordert, die zu erwartenden Umbrüche für ihre Beschäftigten sozialverträglich zu gestalten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben mit ihrer Zuverlässigkeit, ihrer Arbeitsmoral und ihren Fertigkeiten wesentlich zum Erfolg der Automobilzulieferbetriebe in Homburg beigetragen und sind jetzt die Leidtragenden dieser Strukturkrise. Die Unternehmen vor Ort sollten daher in der jetzigen Situation nicht nur auf kurzfristige Wirtschaftlichkeitsinteressen abzielen, sondern neben der Stärkung der Innovations- und Konkurrenzfähigkeit den mittel- und langfristigen Erhalt der Arbeitsplätze in den Vordergrund stellen. Denn eine erfolgreiche Mobilitätswende kann nur gelingen, wenn die Beschäftigten eingebunden und mitgenommen werden.

Unser Land befindet sich derzeit in einer ernstzunehmenden Krise, die Entwicklung der letzten Wochen stellt auch für viele Zulieferbetriebe eine Bedrohung dar.

Wenn angesichts der Diskussionen um den Klimawandel der Autoverkehr in seiner jetzigen Form immer mehr in Frage gestellt wird, können die betroffenen Beschäftigten und ihre Familien zu Recht erwarten, dass alle Anstrengungen unternommen werden, damit das Auto der Zukunft auch im Autoland Saarland mitgebaut und mitentwickelt wird. Darauf sollte die industriepolitische Strategie in Land und Bund konsequent ausgerichtet werden.

Der Wandel in der Automobilbranche ist längst im Gange und nicht mehr aufzuhalten. Die Chancen dieses Wandels gilt es zu nutzen! Stadt und Land brauchen neue, nachhaltige und zukunftsfähige Arbeitsplätze im Industriebereich – fair bezahlt und zu guten Bedingungen. Nur so hat unser Saarland als Industriestandort eine Chance!

Der Stadtrat ruft mit der Stadtspitze die Landes- und die Bundesregierung dazu auf, gemeinsam mit den Gewerkschaften für den Erhalt und den Ausbau der Industriearbeitsplätze in Homburg, in der Region und im Land zu kämpfen.